

# Rheingauer Marketing neben der Marke

**SAMMELLEIDENSCHAFT** Josef Hell berichtet bei den Briefmarkenfreunden über Rüdesheimer Poststempel / Werbung ergänzt Amtliches

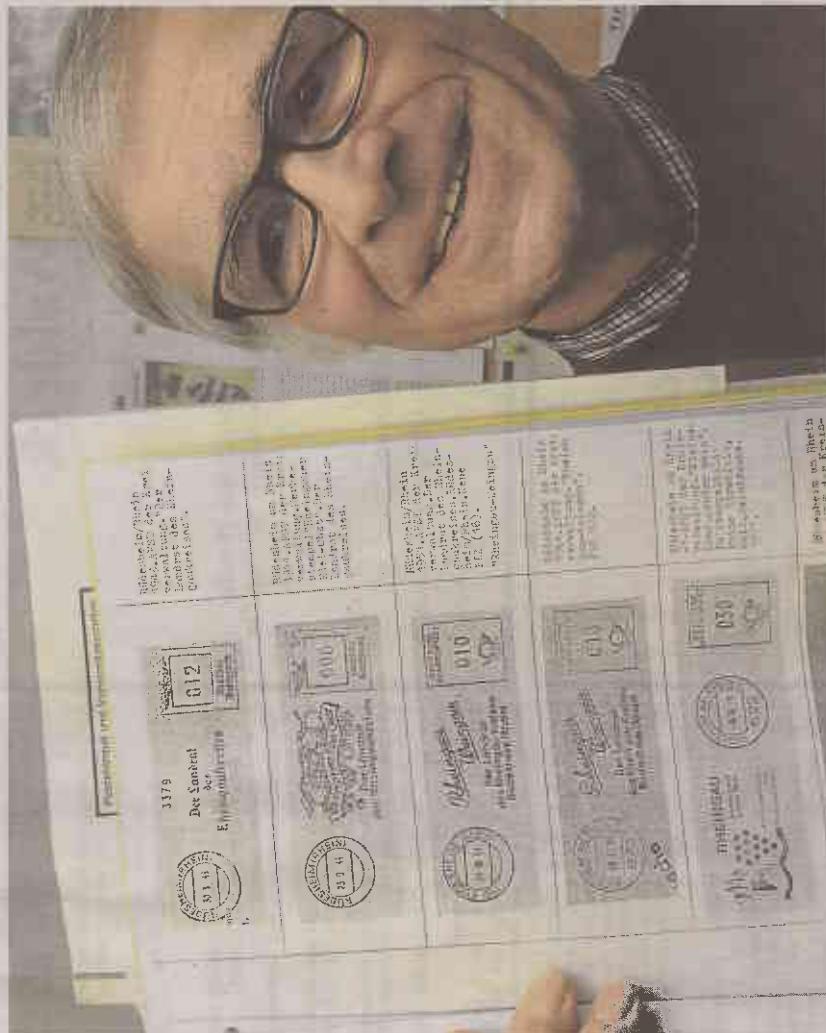
Von Thorsten Stötzer

**GEISENHEIM.** Einst nahmen es deutsche Postbeamte besonders genau. Nicht nur ein Datum ist auf den Poststempeln zu erkennen, die Josef Hell bei einem Vereinsabend der Briefmarkenfreunde Rheingau in Geisenheim präsentierte. Die Angabe „4 - 5 N“ gibt zu dem darüber Auskunft, dass der zugehörige Brief zwischen 16 und 17 Uhr nach heutiger Rechnung am Nachmittag gestempelt wurde.

## Postgeschichte auf Stempeln

Der Mittelheimer Hell hat sich dem Thema Poststempel intensiv gewidmet, sein Vortrag vor zehn Zuhörern führte dabei auch die Rheingauer Postgeschichte ein wenig vor Augen. Denn Rüdesheim ist „sein Schwerpunkt, und dort wurde 1801 die erste Postverwaltung eingerichtet. Rayon-Stempel ist der Fachbegriff zu einem Steinpelabdruck aus der Anfangszeit. Bald folgte ein „einzeliger Langstempel“.

Den Briefmarkenfreunden sind die Bezeichnungen nicht fremd. Der Datum-Brückenstein, der einen Kreis mit einem breiten Band in der Mitte bildet, ist Laien optisch vertraut. Buchstrophisch ablesen lässt sich darauf die Entwicklung



Dem Sammeln von Poststempeln aus dem Rheingau, insbesondere aus Rüdesheim widmet sich der Mittelheimer Josef Hell. Er hielt jetzt einen Vortrag bei den Briefmarkenfreunden. foto: RM/Wolfgang Kühner

verhältnismäßig selten“, sagt Hell. Allgemein hatten Rüdesheim und die Region viel zu bewerben. „Rheingauer Edel-Obst“ pries das Landratsamt im Krieg an, „Rheingau - Wein-gau“, „Kleines Land - großer Wein“ oder „Die Goldene Mit-te vom Rhein“, lauteten später die von Emblemen begleiteten Slogans.

Außer der Post selbst konnten Verwaltungen und Unternehmen als sogenannte Freistempeler mit ihren Frankiermaschinen Verse und Symbole neben die Postwertzeichen drucken. Hildegard von Bingen und Robert Stoltz widmete sich der Rheingau beispielweise. Die Briefmarkenfreunde haben selbst oft Sonderstempel initiiert, berichtet ihr Vorsitzender Klaus-Peter Dietel.

## Nazi-Propaganda

„Schreib mal wieder“, appellierte die Post selbst und wies hin auf den Nutzen von Poststempeln. Dass sich auch Poststempel missbrauchen lassen, verdeutlichen Entwürfe aus der NS-Zeit. „Deutsch die Saar, immer dar!“ gestempelt über eine Hindenburg-Briefmarke - hierß es anlässlich von Kundgebungen auf dem Niederwald. Schwarzhand und Hakenkreuz ergänzten die zweifelhafte Kreativität.

Dieses Dokument wurde am 9.01.2014